

Vorwort der Autorin

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben sich den 2. Band »Dialog mit Claudius« besorgt. Bevor Sie sich in die Lektüre dieses außergewöhnlichen Buches vertiefen, gestatten Sie mir eine Frage:

Haben Sie den ersten Band gelesen? Wenn ja, erübrigen sich die nachfolgenden Erläuterungen. Wenn nein, steht dennoch dem nichts im Wege, das vorliegende Buch ohne Kenntnis des Vorhergegangenen zu lesen. Sie werden von der Fülle der Jenseitsdurchsagen überrascht und beglückt sein, denn auf viele Ihrer Fragen, die Sie immer schon interessierten, oder sogar beunruhigten, werden Sie eine Antwort finden.

Vielleicht aber werden Sie fragen: *Wie* kommen solche ungewöhnlichen Kontakte zustande? *Wer* ist Claudius? *Wer* ist Herodes Agrippa? Und vor allem – *wer* ist Marc, das Medium?

Sehen Sie, alle diese Punkte wurden gleich zu Beginn im ersten Buch ausführlich behandelt, und wie ich inzwischen durch viele Leserbriefe erfahren habe, hat besonders die Beschreibung der Ängste und Nöte des Mediums, seine Zweifel und sein Ringen um eine trotz Mediumismus »normale« Weiterexistenz viele Leser tief beeindruckt. So schreibt beispielsweise der Übersetzer meiner Bücher ins Italienische, Dr. Tellarini/Padua:

»Die ausführliche Beschreibung der Ereignisse, die zu den Kontakten führten und die innerlichen Kämpfe Marcs (Medium) bis zu seiner Entscheidung, Sprachrohr sein zu wollen, haben mich zutiefst berührt. Man spürt, wie ungeheuer ernst die Sache ist, und daß Medium und Kreisteilnehmer glaubwürdig sind.«

Ich fände es schade, wenn Sie sich diese Eindrücke entgehen ließen. Aber bitte, bedenken Sie, daß ich den »Einführungsteil« nicht nochmals bringen kann. Band I enthält außerdem Antworten auf die grundlegendsten Fragen der Menschheit: Gibt es einen Gott? War Jesus Christus Gottes Sohn? Gibt es ein Leben nach dem Tode? Auf 480 Seiten werden diese uns brennend interessierenden Fragen beantwortet.

In Band II bringe ich hierzu Ergänzungen, jedoch werden Sie, lieber Leser, selbstverständlich viele **neue** Themen und **neue** Erkenntnisse vorfinden. Aber so wie man die Grundschule nicht überspringen und nicht gleich eine höhere Schule besuchen kann, sollte man die Anfangsaussagen kennen, um das richtige Verständnis für weiterführende Informationen mitzubringen. Wie CLAUDIUS immer wieder betont, kann er uns die gewünschten Erkenntnisse nur nach und nach vermitteln, da hierfür ein Reifeprozess erforderlich ist, den man nur stufenweise erlangen kann.

Aus diesem Grund möchte ich Ihnen raten – in Ihrem eigenen Interesse – lesen Sie auch die einführenden Kapitel des ersten Bandes und die umfassenden Informationen, welche die Grundlage für dieses und eventuell noch weitere Bücher darstellen.

Allen Lesern des ersten Bandes, die persönlich, telefonisch oder schriftlich ihre Freude und Anerkennung über dieses Buch zum Ausdruck brachten, möchte ich auf diesem Wege noch besonders herzlich danken. Ich habe mich über jedes Echo gefreut, ersah ich doch daraus, wie sehr die Menschen auf der Suche nach der Wahrheit sind, wie sehr sie förmlich lechzen nach Informationen, nach logischen Erklärungen über das WOHER und WOHIN. In allen Briefen wurde mir bestätigt, daß dieses Buch wichtige Erkenntnisse vermittelt.

Ein Leser meinte sogar: »Dieses Werk müßte auf Anhieb in den Bestsellerlisten ganz vorne zu finden sein« und ein anderer schrieb: »Mir war, als würde ich eine neue Bibel lesen, aber eine verständliche, logische und annehmbare.«

Ich möchte aber betonen, was auch Claudius immer wieder zum Ausdruck bringt, daß es sich bei diesem Kontakt keineswegs um eine neue Religion oder Sekte handelt, die Mitteilungen aus dem Jenseits erfolgen aus einem einzigen Grund:

Aus LIEBE zur Menschheit.

Viele Leser stellten weitergehende Fragen zu den Antworten von Claudius, die einer Ergänzung bedürfen, oder auch Fragen zu Themen, die in Band I überhaupt noch nicht behandelt wurden.

Auch wir, die Kreisteilnehmer mußten erst lernen, uns zu artiku-

lieren, mußten erst der Überzeugung in uns Raum greifen lassen, daß wir **alles** fragen können und auf **jede Frage eine Antwort erhalten**. Wir mußten lernen, Abstand zu nehmen von unseren althergebrachten, üblichen Fragen, begreifend, daß sich Antworten jeweils nach den Fragen richten, also auf kluge Fragen auch die entsprechenden Antworten erteilt werden.

Ihre Fragen, lieber Leser, habe ich CLAUDIUS vorgelegt und sie wurden beantwortet. Ich habe sie im vorliegenden Buch nicht separiert, sondern jeweils in den Fragenkomplex des Kreises integriert. Doch jeder einzelne wird **sein Thema** finden und damit auch die Beantwortung **seiner Frage**. Berücksichtigt mußte aber werden, daß nur **allgemein interessierende** Fragen, die für jeden Menschen bedeutungsvoll sind, Erwähnung finden konnten.

Es fiel mir nicht leicht, aus dem inzwischen kaum noch überschaubaren Material, das sich durch den nun mehr als vier Jahre dauernden Kontakt angesammelt hat, die Dialoge für den 2. Band herauszusuchen. Ich bin mir darüber klar, daß meine Auswahl für den einen wertvoll, für einen anderen dagegen weniger wichtig sein kann. Da jeder Mensch eine andere Bewußtseinsstruktur hat und jeder auf einer anderen Erkenntnisstufe steht, ist es schwierig, jedem gerecht zu werden. Es kann auch vorkommen, daß mancher Leser über von seiner Meinung abweichende Behauptungen schockiert ist. Dazu muß ich erklären, daß **nichts von allem Gesagten** von mir stammt, sondern ich lediglich Übermittler der Aussagen von CLAUDIUS bin, genauso wie MARC nur Sprachrohr für ihn ist. Es wäre daher nicht sinnvoll, wollten Sie sich an mich wenden, um mit mir über divergierende Aussagen zu diskutieren. Jedoch bin ich dankbar für jede Anregung hinsichtlich weiterer Fragen. Ich werde sie gerne CLAUDIUS vorlegen und Sie dürfen davon überzeugt sein, daß sie beantwortet werden.

Ich wünsche Ihnen nun, liebe Leserin, lieber Leser, daß Sie fruchtbare, erkenntnisreiche und glückhafte Stunden mit »Dialog mit Claudius« erleben.

Goldbach, im September 1993

Hildegard Schäfer